

Arbeitsweise

Unser Ansatz in der bilateralen Kooperation Bayern-Québec ist am Anfang bewußt klein, die multilaterale Erweiterung erfolgt erst im späteren Verlauf, wenn die bilateralen Teams konsolidiert sind. Die Projekte sind vielfältig in ihrer Kooperationsform, aber thematisch kohärent und spiegeln unsere Schwerpunkte wider. Diese thematischen Prioritäten werden in einer bilateralen Arbeitsgruppe regelmäßig und pragmatisch aktualisiert.

Unsere Programme richten sich an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler (von Post-Doc aufwärts) an bayerischen Hochschulen. Die Projektarbeit beginnt im persönlichen Gespräch. Die Förderung erfolgt auch dort, wo andere Förderinstrumente ausbleiben, z.B. an kleineren Universitäten und an Hochschulen für Angewandte Wissenschaften, in sogenannten exotischen Fächern und auch am Anfang der Wissenschaftskette, beginnend bei der Projektidee.

Wir betreuen die Projekte forschungsnah und im individuellen Dialog mit den Kooperationspartnern. Die Mischung aus finanziellen und nicht-finanziellen Fördermaßnahmen ermöglicht eine zwar begrenzte, aber transparente, schnelle und sachgerechte Förderfähigkeit. Wir bieten eine umfassende Projektbetreuung an und unterstützen bei der Einwerbung von Drittmitteln. Für viele Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ist das eigene Projekt „Bayern-Québec“ eine Einstiegschance in die internationale Forschungskooperation.

Die Bereiche Bayern-Kanada, RLS-Sciences und die Sonderprojekte arbeiten nach dem Modell „Bayern-Québec“. Ihr Zusammenspiel erzeugt positive Effekte.